



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg

Anspruch und Realität hinsichtlich der Lernortkooperation im dualen Studium der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften

Dr. Bettina Langfeldt

Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg
Email: bela@hsu-hh.de

19. Hochschultage Berufliche Bildung – Köln
Workshop 15: Flexible Lernwege

Bettina Langfeldt & Wilfried Hesser

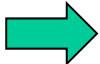
Was betrachten wir?

Übersicht 1 Klassifizierung bestehender Studienformate

Individueller Bildungsabschnitt		Beziehung der Lernorte	
		verzahnt	parallel
Erstausbildung	mit Berufsausbildung	<u>ausbildungsintegrierend</u> (Bachelor)	<u>ausbildungsbegleitend</u> (Bachelor)
	mit Praxisanteilen	<u>praxisintegrierend</u> (Bachelor) gestalteter Ausbildungsanteil beim Praxispartner	<u>praxisbegleitend</u> (Bachelor an FH oder Uni) mit obligatorischen Praktika in Unternehmen
Weiterbildung	mit Berufstätigkeit	<u>berufsintegrierend</u> (Master/Bachelor) mit gestalteten Bezugnahmen	<u>berufsbegleitend/berufsintegrierend</u> (Master/Bachelor) ohne gestaltete Bezugnahmen
	mit Praxisanteilen	<u>praxisintegrierend</u> (Master/Bachelor)	<u>praxisbegleitend</u> mit Praktika oder praktischen Anteilen (Master/Bachelor) ohne gestaltete Bezugnahmen

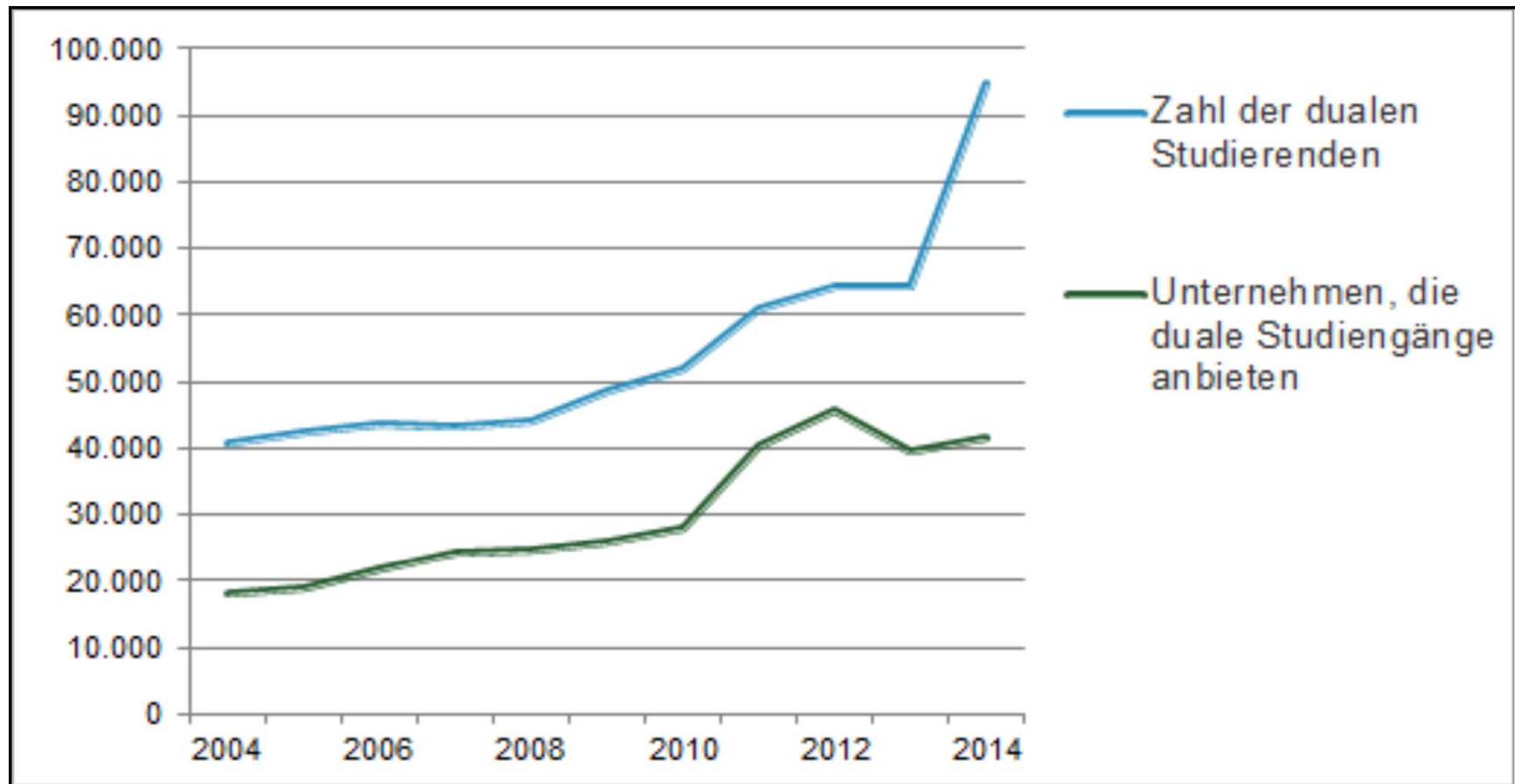
Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften

Ausgangspunkt – Entwicklungen

- **Duales Studium als Erfolgsmodell**  viel beworben von Hochschulen und Unternehmen
- **Starke Zunahme** im Bereich der **praxisintegrierenden Studiengänge**
- **„Boom“ bei privaten Hochschulen**, Schwerpunkt der Bildungseinrichtungen liegt aber weiter bei Fachhochschulen und Berufsakademien
- Zunehmende Integration des dualen Studiums in die Hochschullandschaft
- Wirkt durchlässigkeitsfördernd zwischen den Bildungssystemen

Ausgangspunkt - Entwicklungen

Abbildung 1: Anzahl dual Studierender und beteiligter Unternehmen im Zeitverlauf



Quelle: Lendt 2016

Methodisches Vorgehen

Studie 1 Studierende

- Qualitative Vorstudie mit 5 Unternehmen und den Koordinatoren für das duale Studium der HAW-Hamburg sowie der FH Aachen
- Klassischer Pretest mit 18 Studierenden
- Fragebogen von 04.05.2015 bis 30.09.2015 online zugänglich
- Auswahlverfahren: Kontaktierung relevanter Bildungseinrichtungen, wenig Feld- und Rücklaufkontrolle möglich.
- N= 4.215 bundesweit verteilt

Methodisches Vorgehen

Studie 2 Unternehmen

- Qualitative Vorstudie mit 5 Unternehmen und den Koordinatoren für das duale Studium der HAW-Hamburg sowie der FH Aachen
- Klassischer Pretest mit drei Unternehmen
- Fragebogen von 11.05.2016 bis 30.06.2016 online zugänglich
- Auswahlverfahren: Anschreiben einer Auswahl an großen, mittleren und kleinen Unternehmen (Nettostichprobe N=2032), wenig Feld- und Rücklaufkontrolle möglich.
- N= 292 bundesweit verteilt

Samplebeschreibung Studierende (N=4125)

Form des Studiums	Ingenieurwiss. Fachrichtung	Wirtschaftswiss. Fachrichtung	Gesamt
Praxisintegrierender Studiengang	1196 (50,8%)	1076 (64,4%)	2272 (56,4%)
Ausbildungsintegrierender Studiengang	1159 (49,2%)	595 (35,6%)	1754 (43,6%)
Gesamt	2355 (100%)	1671 (100%)	4026 (100%)

Art der Hochschule	Anzahl Studierende	Anteil in %
Private Berufsakademie	115	2,8
Staatlich anerkannte Berufsakademie	1034	25,1
Private Hochschule	354	8,6
Staatliche Fachhochschule/HAW/DHBW	2482	60,3
Universität	117	2,8
Anderes	16	0,4
Gesamt	4118	100

Samplebeschreibung Studierende (N=4125)

Unternehmensgröße	Ingenieurwissenschaften	Wirtschaftswissenschaften	Gesamt
Bis 9 Personen	51 (2,2%)	46 (2,8%)	97 (2,5%)
Bis 49 Personen	235 (10,0%)	180 (10,8%)	415 (10,7%)
Bis 249 Personen	411 (17,5%)	330 (19,8%)	741 (18,7%)
Bis 549 Personen	307 (13,0%)	216 (12,9 %)	523 (13,0%)
Bis 1.000 Personen	281 (11,9%)	210 (12,6%)	491 (12,1%)
Mehr 1.000 Personen	1070 (45,4%)	687 (41,2%)	1757 (43,1%)
Gesamt	2355 (100%)	1669 (100%)	4024 (100%)

Geschlecht	Ingenieurwissenschaftliche Fachrichtung	Wirtschaftswissenschaftliche Fachrichtung
Männlich	1686 (75,9%)	704 (45,3%)
Weiblich	534 (24,1%)	851 (54,7%)

Samplebeschreibung Unternehmen (N=292)

Unternehmensgröße	Häufigkeit
Bis 9 Personen	12 (4,2%)
Bis 49 Personen	57 (19,9%)
Bis 249 Personen	89 (31,1%)
Bis 549 Personen	54 (18,9%)
Bis 1.000 Personen	25 (8,7%)
Mehr 1.000 Personen	49 (17,1%)
Gesamt	286 (100%)

- 50,9% beschäftigen hauptsächlich dual Studierende der Ingenieurwissenschaften, 27,7% der Wirtschaftswissenschaften und 21,4% beider Fächer
- 43,2% kooperieren mit staatl. Berufsakademien, 38,6% mit staatl. Fachhochschulen

Samplebeschreibung Unternehmen (N=292)

- **Breiter Range:** Unternehmen, die erst ein Jahr am dualen Studium beteiligt sind bis zu Unternehmen mit 40 Jahren Erfahrung (Median: 8 Jahre; Modi: 5 und 10 Jahre)
- Die **Unternehmen mit den Studierenden der Ingenieurwissenschaften** kooperieren am häufigsten mit den Fachhochschulen, dann den Berufsakademien und kaum mit privaten Hochschulen oder Akademien
- Die **Unternehmen mit den Studierenden der Wirtschaftswissenschaften** kooperieren am häufigsten mit den Berufsakademien, dann den Fachhochschulen und auch mit privaten Hochschulen (ca. 14%)

Studienmotivationsgründe – Studierende

Hauptgründe	Gesamt	Ing. Männer	Ing. Frauen	Wiwi. Männer	Wiwi. Frauen
Stärkerer Berufs- bzw. Praxisbezug	72,1	73,6 ^{ab}	78,3 ^{ab}	66,8 ^b	68,5 ^b
Möglichkeit, während des Studiums Geld zu verdienen	66,9	71,2 ^a	63,1 ^a	67,9 ^a	61,6 ^a
Gute Arbeitsmarktchancen bzw. Zukunftsaussichten	66,2	66,8 ^a	61,4 ^{ab}	67,3	69,1 ^b

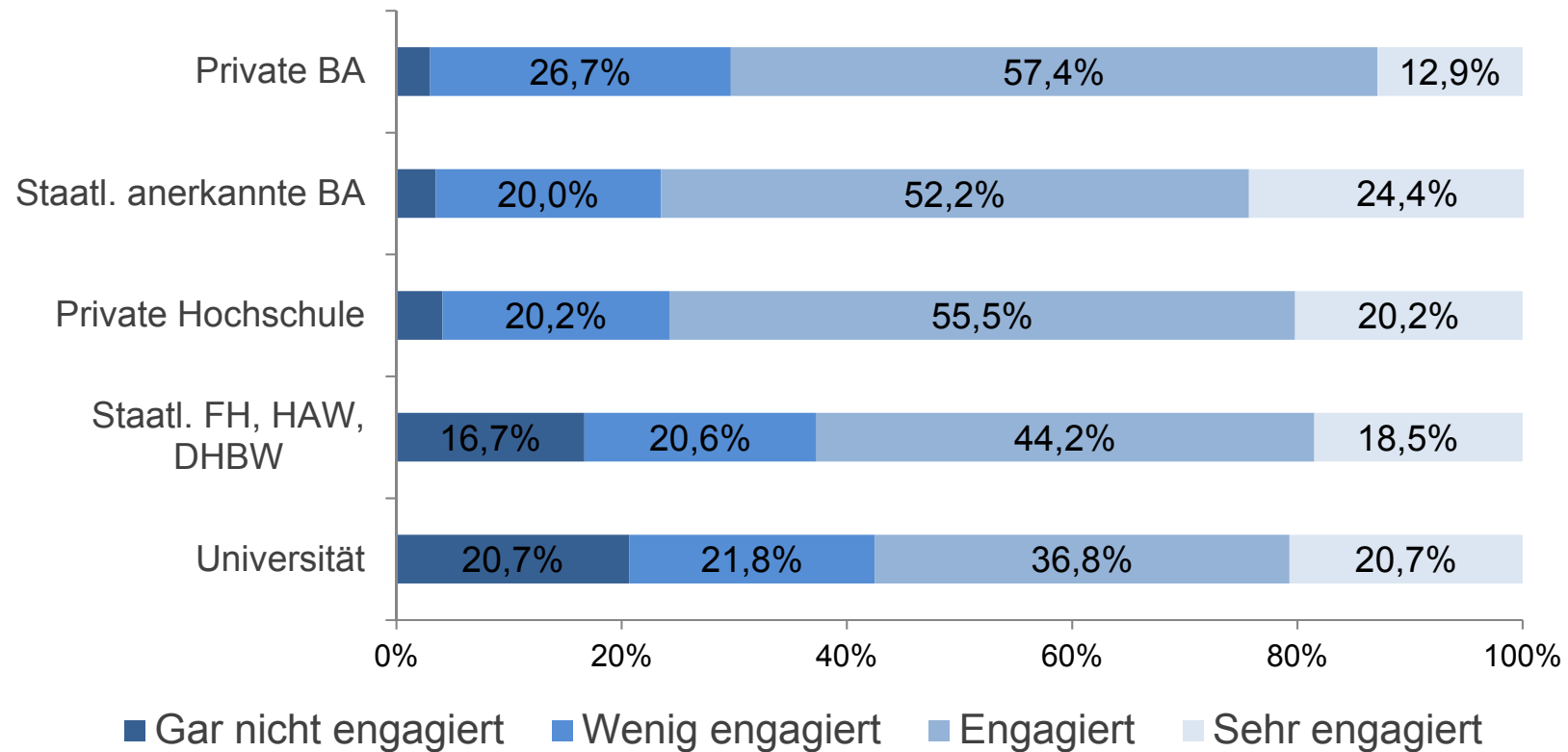
Studierende erwarten eine Verzahnung von Theorie und Praxis

Verzahnung von Theorie und Praxis bzw. Lernortkooperation

- Zeitliche Abstimmung
- Inhaltliche Abstimmung
- Lernortübergreifender regelmäßiger Austausch
 - Besuche der Bildungseinrichtung in der Praxisphase
 - Gremien und Beiräte zur organisatorischen und curricularen Abstimmung (Spektrum reicht von gegenseitiger Information über Koordination bis zur Kooperation)
- Reflexion der Praxisphasen in der Bildungseinrichtung
- Optimale Betreuung und didaktische Kompetenz an allen Lernorten

Engagement des Beauftragten nach Bildungseinrichtung – Studierende (n=3235)

21% der Befragten antworten mit „kann ich nicht beurteilen“, die übrigen urteilen wie folgt ...



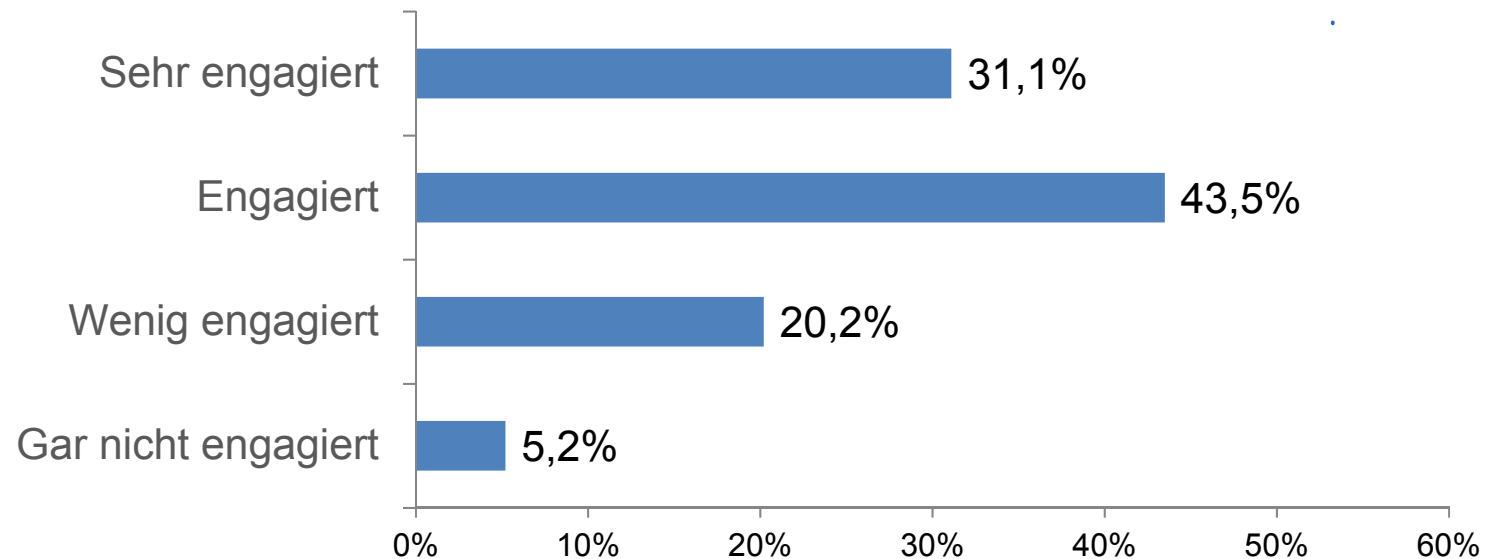
Offene Frage Studierende – Optimierung der Betreuung an der Bildungseinrichtung

- Bessere **Erreichbarkeit** des Studiengangleiters
- **Regelmäßigere Gesprächsrunden**, ein jährliches Treffen mit den jeweiligen Sprechern und Ausbildern reicht wohl kaum aus
- Bessere Unterstützung bei Fragen, oft ist kein Ansprechpartner vorhanden oder es fühlt sich niemand zuständig
- Die Studiengangleitung und die dazugehörigen Sekretariate sind bei uns meist befristet eingestellt. Dadurch fehlt eine gewisse Routine bei deren Arbeit. Oftmals können sie auf wichtige Fragen nur oberflächlich eingehen (z. B. in Bezug auf Prüfungsordnungen oder Modulpläne)
- Durch das enorme Wachstum dieser Studienform sind die Professoren (zumindest an meiner Hochschule) an der **Kapazitätsgrenze angekommen** und hatten daher nicht sehr viel Zeit, sich um jede Studentin/jeden Studenten einzeln zu kümmern.

Betreuung während der Praxisphase – Studierende

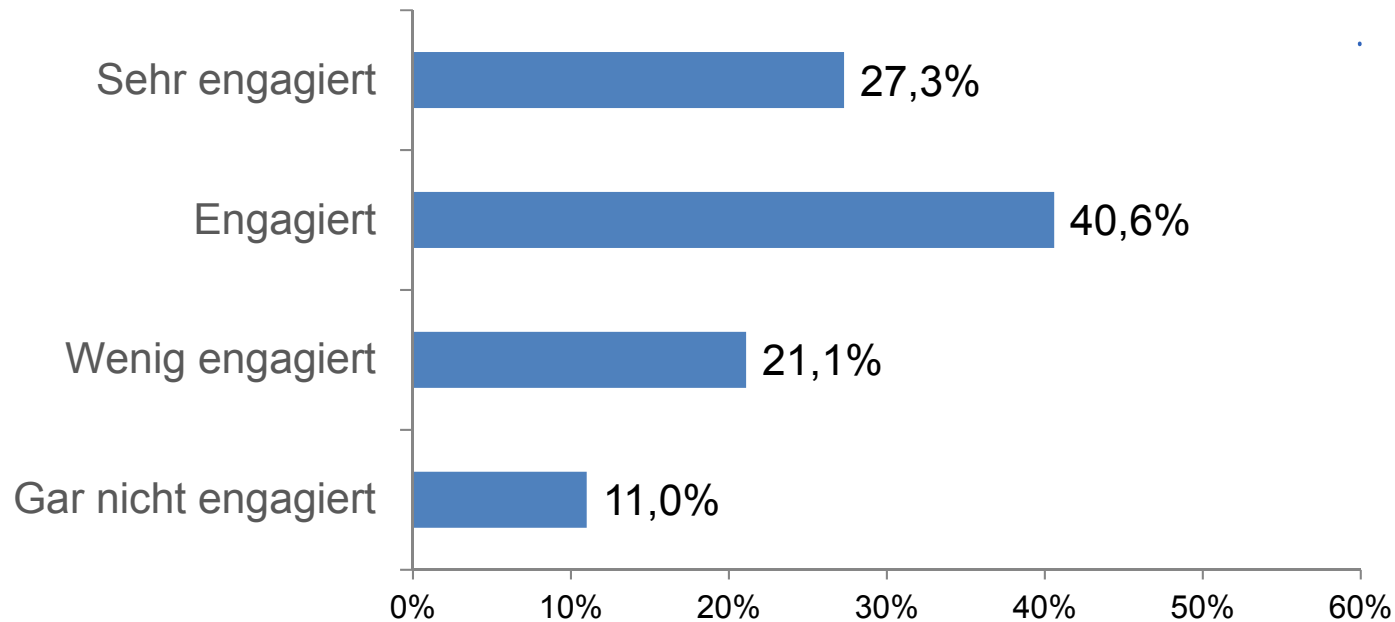
- knapp 89% der Befragten antworten mit Nein auf die Frage „Wurden Sie in den Praxisphasen (nicht im Hauptpraktikum) im Unternehmen durch Dozenten der Hochschule/Berufsakademie betreut?“
- dual Studierende **in praxisintegrierenden Studiengängen** (14,4%) erfahren **etwas häufiger** als Studierende in ausbildungsintegrierenden Studiengängen (6,9%) **Betreuung** während der Praxisphase
- private Hochschulen (32,4%) und private Berufsakademien (23,8%), insbesondere im Fall praxisintegrierender Studiengänge, schneiden positiver ab

Engagement des Beauftragten im Unternehmen – Studierende (n=3949)



- Unternehmensgröße hat insgesamt keinen Einfluss, aber in praxisintegrierenden Studiengängen fällt die Bewertung besser aus, je größer das Unternehmen ist.
- in praxisintegrierenden Studiengängen positiveres Urteil als in ausbildungsintegrierenden
- keine Fachunterschiede

Engagement des Mentors im Unternehmen – Studierende (n=3489)



- Unternehmensgröße hat insgesamt keinen Einfluss
- in praxisintegrierenden Studiengängen fällt die Bewertung besser aus als in ausbildungsintegrierenden
- keine Fachunterschiede

Offene Frage – Optimierung der Betreuung im Unternehmen

- **Mehr Betreuung und Koordination gewünscht**
- Mehr/besseres **Feedback** durch Betreuer erwünscht
- Mehr **Auseinandersetzung des Betriebes mit Anforderungen und Inhalten des Studiums gewünscht**
- Mehr Rücksicht und Unterstützung im Unternehmen erforderlich, damit Anforderungen in Studium und Betrieb erfüllt werden können
- **Strukturelle und organisatorische Schwächen** bei der Betreuung **abschaffen** (zu wenig Personal)
- Mehr Kooperation mit der Bildungseinrichtung oder der IHK notwendig
- Bessere interne Kommunikation erwünscht
- **Ablaufplan bzgl. der Qualifizierung im Unternehmen erwünscht**
- Bessere Qualität der Ausbildung im Betrieb gefordert

Was sagen die Unternehmen?

- **96,5% der Unternehmen** geben an, dass es **einen festen Betreuer/Ansprechpartner** für die dual Studierenden im Unternehmen gibt
- ABER: nur in 5,9% der Fälle ist die Person ausschließlich mit der Betreuung befasst, in 11% hauptsächlich, hat aber noch andere Aufgaben, und **in 82,4% der Fälle hat die Person eine andere Hauptaufgabe und betreut die „Dualis“ nebenbei**
- In 80% der Fälle ist der Betreuer zugleich die Kontaktperson für die Bildungseinrichtungen
- 60,5% der Unternehmen sind in keinem gemeinsamen Gremium mit der Bildungseinrichtung

Was sagen die Unternehmen?

Wie oft in einem Jahr findet durchschnittlich eine direkte Zusammenarbeit mit der Hochschule/ Akademie statt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	68	23,3	23,3	23,3
	1	84	28,8	28,8	52,1
	2	86	29,5	29,5	81,5
	3	21	7,2	7,2	88,7
	4	18	6,2	6,2	94,9
	5	4	1,4	1,4	96,2
	6	3	1,0	1,0	97,3
	8	1	,3	,3	97,6
	10	5	1,7	1,7	99,3
	12	1	,3	,3	99,7
	20	1	,3	,3	100,0
	Gesamt	292	100,0	100,0	

Was sagen die Unternehmen?

Wie oft in einem Jahr haben Sie telefonischen oder schriftlichen Kontakt mit der Hochschule/Akademie?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 0	39	13,4	13,4	13,4
1	17	5,8	5,8	19,2
2	60	20,5	20,5	39,7
3	22	7,5	7,5	47,3
4	33	11,3	11,3	58,6
5	45	15,4	15,4	74,0
6	15	5,1	5,1	79,1
7	1	,3	,3	79,5
8	5	1,7	1,7	81,2
10	24	8,2	8,2	89,4
12	5	1,7	1,7	91,1
15	5	1,7	1,7	92,8
20	7	2,4	2,4	95,2
25	1	,3	,3	95,5
30	1	,3	,3	95,9
35	1	,3	,3	96,2
36	1	,3	,3	96,6
40	4	1,4	1,4	97,9
50	2	,7	,7	98,6
52	1	,3	,3	99,0
80	1	,3	,3	99,3
100	1	,3	,3	99,7
200	1	,3	,3	100,0
Gesamt	292	100,0	100,0	

Median:
4 Mal im Jahr

Modus:
2 Mal im Jahr

Beide Kontaktformen
sind positiv mit der
Unternehmensgröße
korreliert

Was sagen die Unternehmen?

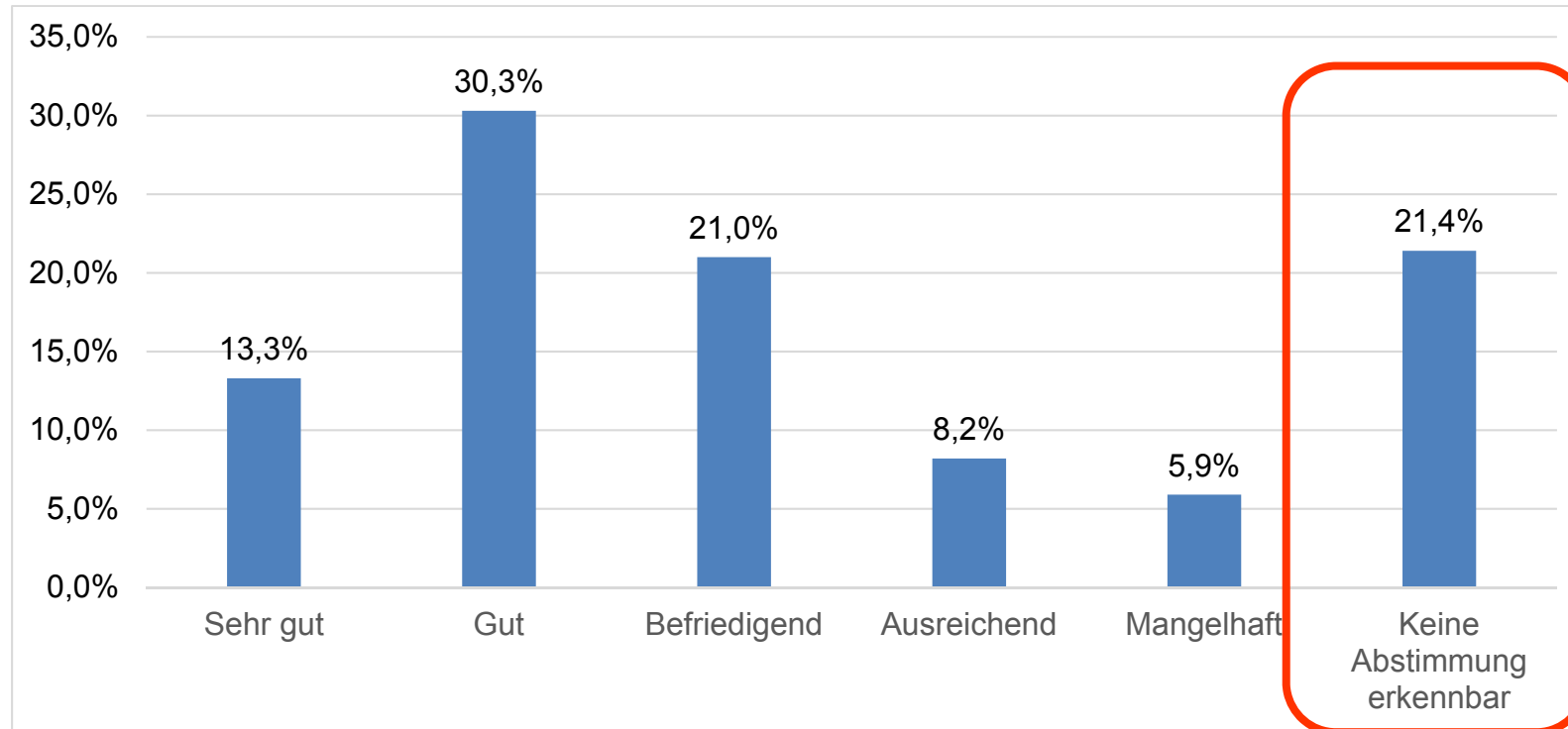
Wie werden die dual Studierenden i.d.R. wahrgenommen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	starke Belastung	1	,3	,4	,4
	eher starke Belastung	19	6,5	6,9	7,3
	teils/teils	131	44,9	47,8	55,1
	eher geringe Belastung	54	18,5	19,7	74,8
	geringe Belastung	34	11,6	12,4	87,2
	keine Belastung	29	9,9	10,6	97,8
	Nicht bekannt	6	2,1	2,2	100,0
	Gesamt	274	93,8	100,0	
Fehlend	-77	12	4,1		
	0	6	2,1		
	Gesamt	18	6,2		
Gesamt		292	100,0		

Relevanz der Betreuungsqualität

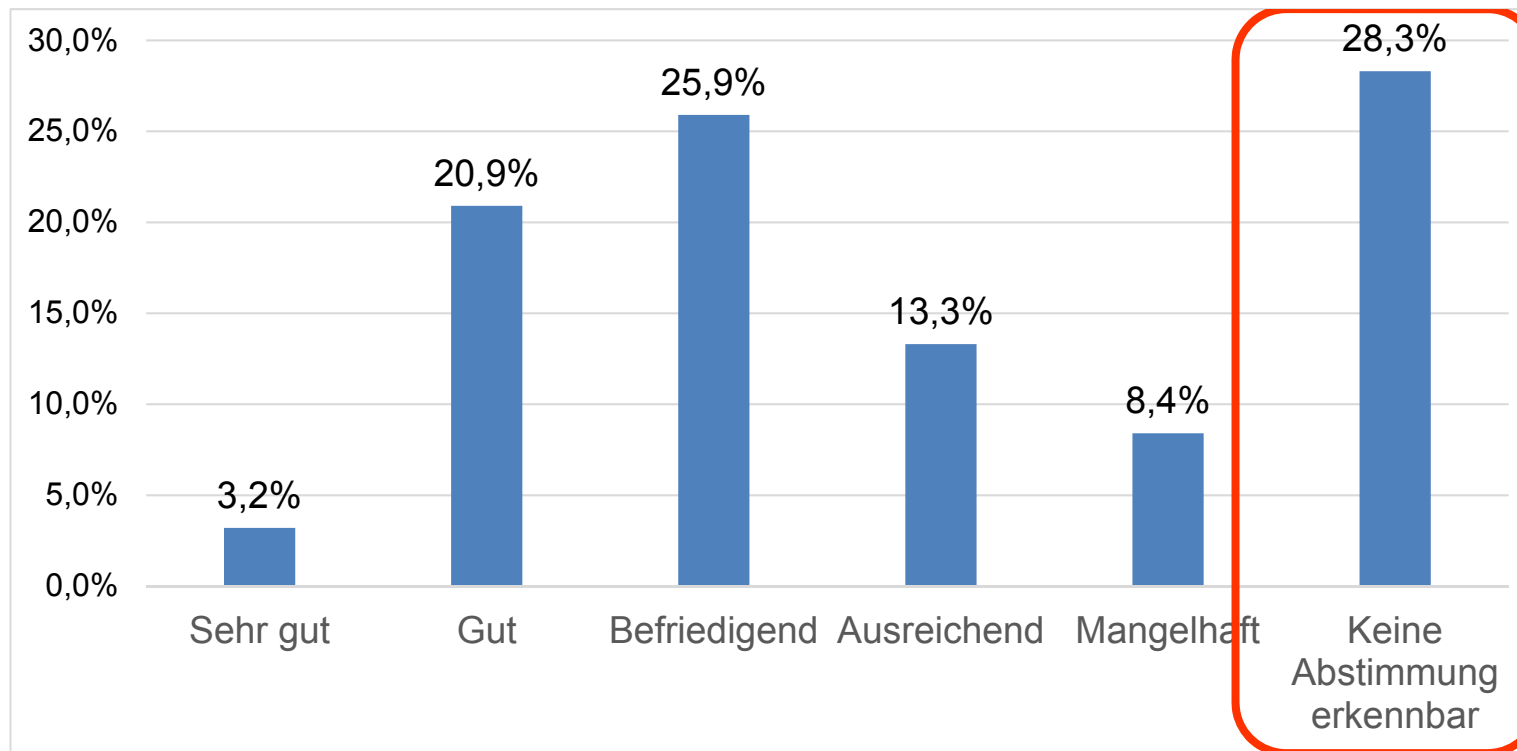
- **Je engagierter der betreffende Betreuer** in der Hochschule oder Berufsakademie sich zeigt und je engagierter der Koordinator für das duale Studium im Unternehmen agiert, **desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich der Befragte wieder für ein duales Studium entscheiden würde.**

Einschätzung der zeitlichen Abstimmung der Lernorte – Studierende (n=3863)



- keine Fachunterschiede
- bei ausbildungsintegrierenden Studiengängen geben mehr Studierende, die in Unternehmen mit bis zu 49 Beschäftigten tätig sind, an, dass keine Abstimmung ersichtlich ist und bewerten schlechter

Einschätzung der inhaltlichen Abstimmung der Lernorte – Studierende (n=3860)



- Ingenieurwissenschaftler beklagen häufiger eine fehlende Lernortkooperation
- Unternehmensgröße hat keinen signifikanten Einfluss

Interesse an der Mitgestaltung des Curriculums – Unternehmen (n=271)

Hat Ihr Unternehmen zukünftig ein Interesse, an der Gestaltung des Curriculums mitzuwirken?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	108	37,0	39,9	39,9
	Nein	71	24,3	26,2	66,1
	Nicht bekannt	92	31,5	33,9	100,0
	Gesamt	271	92,8	100,0	
Fehlend	-77	8	2,7		
	0	13	4,5		
	Gesamt	21	7,2		
Gesamt		292	100,0		

Hindernisse der Lernortkooperation


- Mehraufwand mit ungewissem Nutzen
- Kooperation kann von keiner Seite eingefordert werden
- Personelle Ressourcen erforderlich
- ?

Qualität der Zusammenarbeit – Unternehmen (N=279)

Wie beurteilen Sie die Qualität der Zusammenarbeit mit der
Hochschule/Akademie?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr gut	65	22,3	23,3	23,3
	gut	143	49,0	51,3	74,6
	eher gut	39	13,4	14,0	88,5
	mittelmäßig	26	8,9	9,3	97,8
	eher schlecht	4	1,4	1,4	99,3
	schlecht	1	,3	,4	99,6
	sehr schlecht	1	,3	,4	100,0
	Gesamt	279	95,5	100,0	
Fehlend	0	13	4,5		
Gesamt		292	100,0		

Probleme der Durchlässigkeit

- dual Studierende wählen häufig schon zu Beginn ihres Bachelorstudiums das Kooperationsunternehmen nach den Möglichkeiten für einen anschließenden Master aus, aber  es gibt Anerkennungsprobleme
- Credit Points: Studierbarkeit hier und Voraussetzungen für den Master dort
- dokumentiertes und funktionierendes Qualifizierungs- und Betreuungskonzept ist erforderlich, damit Employability erzielt werden kann, anstelle einer Spezialisierung im Unternehmen
- betriebliche Lernorganisationsformen und Lernchancen mit Studienrelevanz wären notwendig, damit ein kompetenztheoretisches, „integriertes Gesamt-Curriculum“ entstehen kann



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Bisherige Publikation zur Studie:

Hesser, Wilfried und Bettina Langfeldt. 2017. Das duale Studium aus Sicht der Studierenden.

Hamburg: Universitätsbibliothek der Helmut-Schmidt-Universität, HSU Druck

<http://edoc.sub.uni-hamburg.de/hsu/volltexte/2017/3155/>